

# **Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht? : Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu zehlen**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **31 (1752)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371229>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut, Aderlassen seye oder nicht?

Wann der Neumond am Vormittag kotamt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu zehlen.

1. Tag ist böß / verlihet die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Komt in groffe Kranckheit
4. Sähet Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kranckt den Magen.
8. Benimt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krähe.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Falit in Kranckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimt alle Kranckheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zubeföhrte.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kält / die Zeit sey schön hell und erwehlt /

Das macht dir feey und frisches Blut / viel bewegen ist böß / die Ruh ist gut

Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll

- |   |  |   |
|---|--|---|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt / bedeut gesundh | 6. Schwarzes blut mit einem ring / gicht und zipperlein  | 10. Blan blut / weh am milch melancholey u. feuchrigkeit        |
| 2. Roth und schaumig blut / zeigt an dessen überfluß.       | 7. Schwarz und schaumig / oder eiterig geblüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische fluß. | 11. Grün blut / weh am herten / oder hitzige gall.              |
| 3. Roth blut / mit einem schwarzen ring / hauptweh.         | 8. Weißes blut / ähe feuchtigkeit und flüsse.  | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber / überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untermischt / wassersucht.     | 9. Weiß u. schaumig / zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit.                                      | 13. Gelb und schaumig geblüt / zu viel herg wasser.             |
| 5. Schwarz blut / mit wasser oben überschweimt / fieber.    |  | 14. Ganz wässerig geblüt / etw ne schwache leber u. magē        |

## Vom Aderlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schrepffen will / thut am besten / wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen bindet; sondern Herbst- und Frühlings- Zeit an einem schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ist / zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreyszigsten Jahr nicht zu Ader lassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht davon absehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Blüssen in den außern Gliedern behaftet sind / das Schrepffen. Oeffters laviren und purgiren / wie auch allzuheiß baden ist sehr schädlich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühlung pflegt man auf dem rechten / und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesag und bindet sich an keine Reglen.